



Schuldner- und Insolvenzberater Justus Köhne gehört zu dem Team, das die neuen Angebote offeriert. Foto: Annabell Jatzke

Neustart ist möglich

Zwei neue Angebote hat die Schuldnerberatung der Caritas zukünftig für ihre Klienten – und das über Iserlohn, Hemer, Menden und Balve hinaus.

ISERLOHN. Insolvenz muss nicht der Schlusspunkt sein – sondern kann durchaus auch einen Neustart bedeuten. Das vermitteln die Schuldner- und Insolvenzberater immer wieder den Klienten.

Unter den Klienten, die zu beraten sind, sind neuerdings zwei weitere Gruppen. So konnte die Caritas ihr Angebot ausweiten und bietet Beratungen jetzt für Selbstständige sowie andererseits für inhaftierte Schuldner in Justizvollzugsanstalten an.

In Zeiten der Corona-Pandemie und dann auch noch der Flutkatastrophe sind Kleinunternehmer und Soloselbstständige mehr denn je von finanziellen Nöten betroffen. Teilweise sind sie doppelt geschädigt und so in eine tiefe Krise geraten. Sie unterstützt die Caritas überregional, so ist man auch Anlaufstelle für Menschen aus Hagen oder Altena, bei Anträgen, hilft bei Versicherungsfragen und berät bei Schuldnerinsolvenzen. Es ist festzustellen, dass gerade das Gaststättengewerbe stark betroffen ist. In Bezug auf Flutbeschädigte erfolgt die Beratung ganzheitlich und es werden den Betroffenen ergänzende Unterstützungsangebote aufgezeigt.

Es konnten bereits 25 Klienten beraten werden. Die Beratungen sind oft sehr umfangreich. Die

neu angebotene Beratung für Kleinunternehmer und Soloselbstständige ist ein Alleinstellungsmerkmal des Caritasverbandes, daher ist die Nachfrage groß.

Ein weiteres neues Angebot der Caritas bezieht sich auf die Justizvollzugsanstalten. Dort war man bislang schon für das Übergangsmanagement zuständig, jetzt kommt der Part der Insolvenzberatung, der von den Anstalten selbst nicht gestemmt werden kann, hinzu. Bei der Caritas ist man sich einig: „Wir bedienen gerne Nischen.“ Und so bewarb man sich für die Schuldnerberatung in den Anstalten in Iserlohn, Attendorn und Schwerte.

Zweimal im Monat gehen die Berater in den offenen und geschlossenen Vollzug, um vor Ort zu beraten. In den Kurzsprechstunden klären sie, wie die Insassen später möglichst wieder gut Fuß fassen. Der Beratungsbedarf ist hoch und oft gestaltet sich die Informationsbeschaffung, was die Schulden betrifft, als äußerst schwierig und intensiv. Schadensersatzforderungen aus unerlaubten Handlungen erschweren die Schuldenregulierung. In Schwerte bietet die Caritas Präventionskurse und Infoveranstaltungen für junge Inhaftierte an.